



Iman R. Abdulfattah

## Meisterliche Handwerkskunst vom Aussterben bedroht?

Übersetzung: Madeleine Steurer

Dies ist die Geschichte von Mahmud Rashid (der im weiteren Text Amm Mahmud genannt wird), einem 57 Jahre alten Hersteller von Bodenfliesen, geboren in dem Kairoer Viertel Bab al-Wazir, das Teil des geschichtsträchtigen Darb al-Ahmar ist.

Vom Blickwinkel der Handwerkskunst gibt es wohl kaum eine anregendere Gegend, in die man sich wünschen könnte hineingeboren zu werden, da diese Umgebung noch heute eine große und äußerst erfolgreiche Kunst-Handwerksgemeinschaft beherbergt. Die dichte Konzentration an alten Bauwerken und Moscheen trägt zur Inspiration der dort ansässigen Menschen bei.

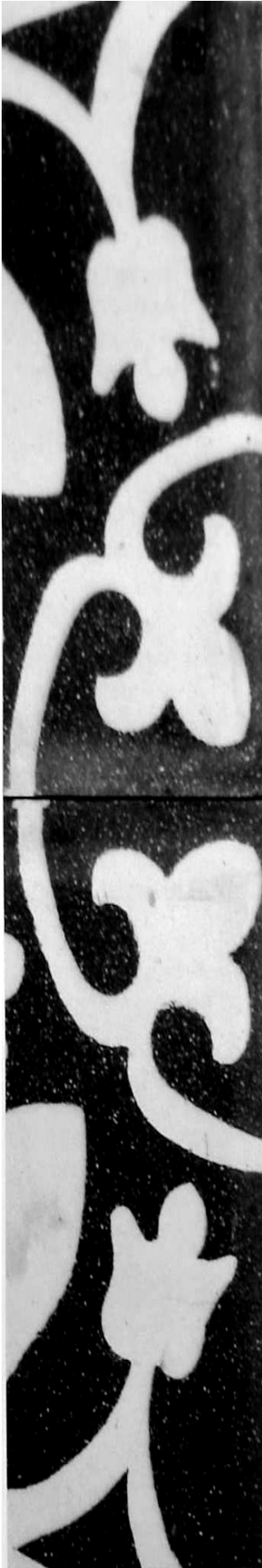
Unsere Geschichte beginnt mit Amm Mahmuds Vater, Hajj Muhammed Rashid. Hajj Muhammed begann seine berufliche Laufbahn als Verputzer bis er sich, seiner kreativen Ader folgend, entschloss selbst Badezimmerfliesen herzustellen. Er verwendete dazu ein, wie er selbst es bezeichnete, Mosaik, bestehend aus einer Mischung von Marmorgranulat, Marmor, schwarzem und weißen Zement sowie Sand. 1940 gründete er seine eigene Fabrik in Sayyida Aisha und 1959 siedelte er in sein Heimatviertel Darb al-Ahmar über. Seine Söhne Amm Mahmud, Hasan und Rif'at leiten heute den kleinen und bescheidenen Betrieb gegenüber der Qijmas al-Ishaqi Moschee, die in der Mamelucken-Ära errichtet wurde.

Amm Mahmud begann im Alter von 12 Jahren in der Werkstatt seines Vaters zu arbeiten. Darauf angesprochen, warum er denn bereits so früh das väterliche Handwerk erlernen wollte, antwortete er sehr offen, dass er diese kreative Arbeit als viel herausfordernder und anspruchsvoller betrachtete, als weiterhin in die Schule zu gehen. Außerdem verbringe er gerne die Zeit mit seinem Vater und Lehrmeister.



Als dieser 1986 starb, erbte Amm Mahmud neben dem Betrieb auch verschiedene alte Kataloge mit Mailänder Fliesen, deren Designs Anfang des vergangenen Jahrhunderts in Kairo äußerst beliebt waren. Einige Entwürfe waren schlicht und entsprachen damit eher dem europäischen Geschmack, während die Fliesen mit

reichen Blumenornamenten und geometrischen Figuren Amm Mahmud sofort begeisterten. Nach diesen Vorlagen begann er nun in sehr kleinem Umfang diese alten Muster in eigenen Fliesen nachzubilden.



Wie Amm Mahmud erzählt, änderte sich alles vor etwa sechs Jahren. Der „Aga Khan Trust for Culture“ (AKTC), der viele alte Häuser in Darb al-Ahmar entlang der ayyubidischen Stadtmauer restaurierte, suchte einen lokalen Handwerker, der die zerbrochenen und beschädigten Bodenfliesen nachbildete, und die Wahl fiel auf Amm Mahmud. Er wurde mit der Aufgabe betraut, die Fliesen für das Haus der „Darb Shaghlan Schule“, das nun die Büros der Stiftung beherbergt, zu kopieren bzw. neu zu entwerfen. In der Folge fertigte er dann ähnliche Fliesen für das „Housing Rehabilitation Project“ der AKTC in Darb al-Ahmar.

Zurzeit hat Amm Mahmud mehr als 50 verschiedene Fliesenmuster, welche von seinem Vater, den Renovierungsarbeiten und eigenen Fotografien, die er in alten Häusern machte, stammen. Dank seiner 45jährigen Erfahrung ist er heute in Lage, seinen Kunden unzählige Muster zur Auswahl anzubieten, arrangiert aus den verschiedensten Kombinationen und Designs von Ornamenten und Umrandungen. Hat der Kunde eine bestimmte Vorstellung von einer Fliese, ganz gleich, welche Größe oder Muster, so fertigt sie Amm Mahmud, zusammen mit seinen fünf Mitarbeitern an. Alles was er dazu benötigt, ist eine Zeichnung oder ein Foto.

Ich hatte in den vergangenen neun Monaten das große Vergnügen, Amm Mahmud viele Male in seiner Werkstätte Gesellschaft leisten zu können. Während dieser Zeit hat er mir, neben seiner Leidenschaft für sein Handwerk und die Bereitschaft, von seinen Kunden immer wieder Neues zu lernen vor allem gezeigt, wie er seine Produkte herstellt.

Amm Mahmud beginnt mit dem Zusammenbauen der Form, die aus drei Teilen besteht: Eine viereckige Grundform, die in einen Rahmen gespannt wird und in dem eine aus Metall gefertigte Kontur der gewünschten Fliesen eingesetzt wird. Alle Schritte der Fertigung werden in Handarbeit gemacht, um mögliche Fehlerquellen zu vermeiden. Jedoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass ein kleiner Ausrutscher auch unerwartete schöne Ergebnisse bringen kann.

Nun werden die verschiedenen, vom Kunden gewünschten, Farben exakt in die entsprechenden Abteilungen der Form gegossen, meist nach eingehender Beratung durch den Meister selbst. Unmittelbar nach dem Anordnen der mit Zement versetzten Farben wird der Metallrahmen mit einer einzigen schnellen Bewegung entfernt. Nun wird das langsam trocknende Muster mit einer Metallplatte abgedeckt und unter eine handbetriebene Presse gelegt.

Um die beste Qualität zu erhalten, benötigen die Farben etwa zwölf Stunden um vollständig zu trocknen. Danach werden sie für einen weiteren Tag in ein Wasserbad gelegt. Vor dieser Erfahrung hatte ich die falsche Vorstellung, dass alle Fliesen gebrannt werden.

Ich rechnete diese Prozedur einmal durch und kam auf 6 Minuten Arbeitszeitaufwand pro Fliese - und ungefähr 2,5 Meter Fliesen pro Tag. Dennoch sind die handgefertigten Fliesen eine weniger teure und meist attraktivere Alternative zu den handelsüblichen Bodenbelägen. Hier hat man den Luxus, sich von alten Mustern inspirieren zu lassen und seine Fliese mit eigenen Mustern und Farbzusammenstellungen selbst entwerfen zu können.

Ich fragte Amm Mahmud einmal, was er sich für seine Zukunft wünscht. Er antwortete: „Ich möchte der Jugend von Darb al-Ahmar diese Tradition lehren, damit sie sich mit dieser Technik vertraut machen...Aber ich möchte dabei auch mit den richtigen Leuten zusammenarbeiten.“

*Mit freundlicher Genehmigung von "Turath – Egypt's Heritage Review" Vol. 1/2008 (Kairo)*